

Frühindikatoren

22. Jänner 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
29.196	9.371	3.321	13.556	3.159	3.789	2.177	28.325	24.031
-0,52%	-0,19%	-0,27%	+0,05%	-0,44%	-0,26%	-0,53%	+1,21%	+0,70%

- ▶ **Unerwartet gutes Cloud-Geschäft verhilft IBM wieder zu Umsatzwachstum**
- ▶ **Apple verzichtet unter US-Druck auf Verschlüsselung von Backups**
- ▶ **US-Bericht über Gefahr für nationale Sicherheit durch Importautos bleibt geheim**
- ▶ **Netflix enttäuscht bei Zahl der neuen US-Kunden - Aktie fällt**

Guten Morgen. Jetzt sind andere Geister dran. Ich nehm den Schmerz von dir. Du bist vom selben Stern, wie ich. Weil dich die gleiche Stimme lenkt. Lass uns zusammen unsere Bahnen ziehen. Ich kann deinen Herzschlag hören. Ich + Ich. Vom selben Stern. Jetzt sind andere Virus-Geister dran. Die Furcht vor einer Ausbreitung des Coronavirus aus China und der erste Ansteckungsfall in den USA haben die Anleger aufgeschreckt. Zudem drückte ein gedämpfter Ausblick des IWF auf das globale Wirtschaftswachstum die Stimmung. Etwas Mut schöpften Investoren aus den positiven Aussagen von Trump zur US-Wirtschaft. Außerdem habe er die Hoffnung aufrechterhalten, dass die US-Notenbank die Leitzinsen längerfristig niedrig halten werde. Gestern wurde eine Corona-Infektion bei einem Reisenden aus China in Seattle diagnostiziert. Die US-Zentren für Seuchenkontrolle erwarten weitere Fälle in den USA. Chinesische Behörden haben bestätigt, dass bislang sechs Menschen dem Virus erlegen sind und der Erreger von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. Der Friedhof der Reise-Urlaubsträume: Besonders die Tourismusbranche war von teilweise heftigen Kursverlusten betroffen. Anlässlich des Neujahrsfestes machen sich in China in diesen Tagen Millionen Menschen auf den Weg, um Verwandte und Freunde zu besuchen. Netflix (nachbörslich -1,6%) hat zwar die Zahl seiner weltweiten Abonnenten gesteigert, jedoch auf dem US-Markt enttäuscht. Netflix sieht sich auf seinem Heimatmarkt inzwischen mit Angeboten von Disney und Apple konfrontiert. Ein starkes Cloud-Geschäft hat IBM (nachbörslich +4,3%) überraschend zum ersten Umsatzwachstum seit eineinhalb Jahren verholfen. IBM steckt in einem tiefgreifenden Umbruch. Die Firma hatte vergangenes Jahr den Linux-Spezialisten Red Hat für USD 34 Mrd. gekauft - die größte Übernahme der Firmengeschichte - um die Neuausrichtung zu forcieren.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,392%	-0,243%	-0,16%	0,11%	Deutschland	-0,25%	-0,19%
GBP	0,702%	0,807%	0,70%	0,82%	UK	0,63%	0,83%
USD	1,806%	1,918%	1,58%	1,72%	USA	1,79%	1,91%
JPY	-0,046%	0,125%	0,00%	0,10%	Japan	0,00%	-0,02%
CHF	-0,677%	-0,493%	-0,52%	-0,29%	Schweiz	-0,62%	-0,47%

Tesla in US-Dollar



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1083	-
CAD	1,4499	1,3079
GBP*	0,8489	1,3055
CHF	1,0749	0,9697
AUD*	1,6203	0,6839
JPY	121,97	110,03
SEK	10,5437	9,5122
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		172,21
Öl Sorte Brent in USD/Fass		64,34
Gold in USD/Feinunze		1.551,31
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	+1,17%	3.745,15
S&P 500	+3,97%	3.230,78
NIKKEI	+1,47%	23.656,62

Quelle: Reuters